

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1 Schmerz edukation	11
1.1 Curriculum zur speziellen Schmerz pflege	13
1.1.1 Von der Algesiologischen Fachassistenz zur Speziellen Schmerz pflege ..	13
1.1.2 Zielsetzung des Curriculums	14
1.1.3 Orientierung am DQR-Qualifikationsrahmen	14
1.1.4 Spezielle Schmerz pflege im interprofessionellen Team	16
1.1.5 Förderung der Selbst pflege kompetenz und Edukation in der Speziellen Schmerz pflege	17
1.1.6 Ausblick	19
1.2 Suffizientes Schmerz management bei und nach Entlassung aus dem Akutkrankenhaus	21
1.2.1 Schmerz management im innerklinischen Bereich	21
1.2.2 Transfer des Schmerz managements in den extramuralen Bereich	22
1.2.3 Extramurales Schmerz management	26
1.2.4 Konklusion	27
1.3 Menschen mit chronischen Schmerzen beraten	29
1.3.1 Chronische Schmerzen	29
1.3.2 Beratung in der Pflege	31
1.3.3 Fazit	38
2 Edukation zum pflegerischen Schmerz management in der präoperativen Phase	41
2.1 Präoperative Edukation	43
2.1.1 Erkenntnisse zur präoperativen Edukation	43
2.1.2 Fazit	43
2.2 Edukation zur Bewältigung des akut-postoperativen Schmerzes	45
2.3 Edukation nach Operationen in der poststationären Phase	47
2.3.1 Edukation zur Steigerung der Gesundheitskompetenz und des Selbst managements	47

2.4	Patient_innenedukation von Health Professionals aus Sicht der Erwachsenenbildung (Andragogik)	49
2.4.1	Patient_innenedukation – eine Frage der Haltung	49
2.4.2	Die Rollen und Beratungsformen für die Patient_innenedukation	50
2.4.3	Die Rolle des Fachexpert_innen und die Fachberatung	52
2.4.4	Die Rolle des Coaches	52
2.4.5	Reflexion	52
2.5	Eduktion mit transsexuellen Personen	55
2.5.1	Schmerzedukation	55
2.5.2	Adäquate Beratungssituation von Transgender-Personen bei Schmerzen	57
2.5.3	Schlussbetrachtung	58
3	Eduktion von Menschen mit Schmerz in sozialen Netzwerken	61
3.1	Familiäre Eduktion zur Kariesprävention bei Kindern	63
3.1.1	Projektarbeit	64
3.1.2	Ergebnisse	66
3.1.3	Reflexionstreffen nach der Projektarbeit	67
3.1.4	Reduktion von Behandlungskosten durch Primärprävention	68
3.1.5	Resümee	69
3.2	Familienorientierter Ansatz in der Eduktion	71
3.2.1	Inhalte der Eduktion	71
3.2.2	Durchführung der Eduktion	73
3.2.3	Problematiken und Lösungsansätze während der Eduktion	74
3.2.4	Überprüfung edukativer Maßnahmen	76
3.2.5	Abschluss	76
3.3	Palliative Care und Eduktion	80
3.3.1	Vorsorgeplanung – Herausforderungen für neurodegenerativ erkrankte Menschen	81
3.3.2	Vorsorgeplanung und Schmerzen	81
3.3.3	Reflexion	83
3.4	Pflegebedürftige alte Menschen und ihre Angehörigen	86
3.4.1	Als Pain Nurse in der Inneren Abteilung	86
3.4.2	Zusammenarbeit mit den Hausärzten und Hausärztinnen	91
3.4.3	Schulung der Fachpflegekräfte	92
3.4.4	Reflexion	92
3.5	Die Rolle meines Schmerzes in meinem Beziehungsgefüge	93
4	Gesundheitskompetenz in der Schmerzedukation	97
4.1	Health Literacy und Selbstmanagementfähigkeiten: Bedeutsame Faktoren für die Eduktion	99
4.1.1	Formen der Patient_innenedukation	99
4.1.2	Gesundheitsförderung als Basis für die Eduktion	100
4.1.3	Implikationen für die Eduktion von Menschen mit Schmerzen	101

4.2	Digitale Gesundheitskompetenz	104
4.2.1	Abgrenzung zwischen Gesundheitskompetenz und digitaler Gesundheitskompetenz	105
4.2.2	Messung der digitalen Gesundheitskompetenz	105
4.2.3	Ergebnisse zur eHealth Literacy in Deutschland	106
4.2.4	Determinanten und Folgen einer geringen eHealth Literacy	107
4.2.5	Relevanz der digitalen Gesundheitskompetenz im Bereich der Schmerzedukation	108
4.2.6	Reflexion	109
4.3	Edukationsmaterialien auswählen	114
4.3.1	Die Wittener Liste	114
4.3.2	Bildbewertung – Die Erweiterung zur <i>Wittener Liste</i>	116
4.3.3	Beurteilung von Filmen	116
4.3.4	Information im Internet	117
4.3.5	Fazit	118
5	Edukation intraprofessionell	121
5.1	Schulung und Edukation	123
5.1.1	Zuständigkeitsbereiche von Pflegefachassistent_innen	123
5.1.2	Vermittlung von Schmerzerkennung und -erfassung	124
5.1.3	Methodisches Vorgehen	125
5.1.4	Fazit	129
6	Schmerzedukation implementieren	131
6.1	Schmerzedukation aus der Perspektive der Kostenträger implementieren	133
6.1.1	Chronische Schmerzen – ein Syndrom mit verschiedenen Risikopflegediagnosen	133
6.1.2	Phänomen Schmerz im Zusammenhang mit der Pflegebedürftigkeit und Pflegebedarf	134
6.1.3	Pflegerische Schmerzexpert_innen nach § 7a SGB XI	139
6.2	Schmerzedukation am Beispiel der NNN-Taxonomie	144
6.2.1	Fallbeispiel und NNN-basierte Pflegeplanung im Zusammenhang mit Schmerz	145
6.2.2	Fallanalyse und Pflegeplanung	146
6.2.3	Reflexion	146
6.3	Schmerzbezogene Kennzahlen und deren Nutzung in der Edukation am Beispiel psychiatrische Pflege	151
6.3.1	Schmerzmanagement in der Psychiatrie als Impuls für die Pflegepraxis	151
6.3.2	Beratung der Patient_innen und der Bezugsperson	152
6.3.3	Evaluation	153
6.3.4	Audit	153
6.3.5	Indikatoren	154
6.3.6	Fazit	154
	Verzeichnis der Herausgeber_innen und Autor_innen	157
	Sachwortverzeichnis	161